Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: [6]: Greulich : ein schwungvoller Zeitgenosse

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum
Redaktion: Benedikt Loderer
Fotografie: Walter Mair
Gestaltung: Antje Reineck
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Elisabeth Sele
Verlag: Agnes Schmid
Litho: Team media GmbH, Siebnen
Druck: Südostschweiz Print, Chur

Eine Beilage zu Hochparterre 9/03
© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre

Der Patron

In diesem Sonderheft findet sich die Bestätigung eines alten starken Satzes: Gute Architektur braucht gute Bauherren. Man kann den Satz auch umdrehen: Wie der Bau, so der Bauherr. Man sieht den Gebäuden ihre Bauherren an. So auch beim Projekt Greulich im zürcherischen Kreis 4.

Wer spiegelt sich darin? Ein Patron, ein Mann mit Eigenschaften. Der Patron nämlich ist selber Schuld. Er allein trägt die Verantwortung für das Unternehmen Greulich. Er «beabsichtigt eine langfristige Werterhaltung der Liegenschaften, die er selber bewirtschaftet». Anders herum: Ein Patron ist ein Unternehmer, kein Verwalter. Er ist kein leitender Angestellter, der in Halbjahresergebnissen denkt, sondern ein langfristig operierender Hausvater. Echte Patrons werden alt.

Der Patron ist lernwillig. Er zapft das Wissen und Können der Architekten und Fachleute an und veranstaltet einen Wettbewerb. Im Jurybericht steht: «Wichtig für den Bauherrn war der Prozess. Bereits die erste Sitzung mit den Teilnehmern machte dem Bauherrn deutlich, dass er seine eigenen Vorstellungen und Ideen für die zukünftige Nutzung der Liegenschaften deutlicher formulieren muss. Bei den Einzelgesprächen wurde dieser Eindruck beim Bauherrn noch verstärkt und die Gespräche lösten eine innere Auseinandersetzung zwischen den Bildern, die die Architekten vorstellten, und der eigenen Idee des Bauherrn aus.» Ein Patron gibt nicht einfach eine Bestellung auf und lehnt sich anschliessend zurück. Ein Patron wächst mit seinem Projekt.

Der Patron ist bildungsfähig. Er hört zu und sieht hin. Er formt sich sein Urteil, er bringt es nicht mit. Der Patron setzt auch die Massstäbe. Er vermittelt den Architekten seine Wertvorstellungen, die er im Bau wiedererkennen will, auch wenn er nicht genau weiss, wie das aussieht. Und schliesslich ist der Patron stetig. Was er entschieden hat, bleibt. Wen er beauftragt, dem vertraut er. Was er beginnt, bringt er zu Ende. Er fordert viel, lässt aber machen. Der Patron ist anstrengend. Ohne Anstrengung entsteht keine gute Architektur, die des Patrons inbegriffen.

Herman Greulich

Der 23-jährige Buchbinder Herman Greulich kam 1865 nach Zürich. Fünf Jahre später gründete er die sozialdemokratische Zeitung ‹Tagwacht› und wurde deren Redaktor. Danach war er vier Jahre Angestellter des Konsumvereins und darauf für drei Jahre Chef des statistischen Amtes der Stadt Zürich. Von 1887 bis zu seinem Tod 1925 war er Arbeitersekretär. Herman Greulich war einer der ersten Berufspolitiker der schweizerischen Arbeiterbewegung. Er war gleichzeitig Gemeinderat der Stadt Zürich, Kantonsrat und Nationalrat. Er ist der Verfasser zahlreicher Schriften zu Themen wie Lohnbewegungen, Streiks, Arbeitslosigkeit und Unfallversicherung. Der Sozialdemokrat Greulich war ein Gegner der Moskauer Internationalen, die er schon 1918 in einem Buch ‹Das bolschewistische System› ablehnte.

Luftaufnahme vor dem Eingriff. Die Blockrandbebauung des 19. Jahrhunderts bestimmt das Quartier. Der Bahneinschnitt wird von der Stauffacherstrasse überquert. Die Ecke wurde ausgeschnitten, es entsteht ein Vorplatz mit Torsituation.